

Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal).

Inserate

werden für die Spalte für oder deren Raum mit 15 Pf. Reichsmünze berechnet und in der Expedition sonst den unteren Anzeigebestellen und allen Annoncen-Expeditoren angemessen. Insetate im reaktionellen Zeile pr. Zeile 30 Pf. Reichsmünze.

Expeditionen: Montagvorm. 12. U. Mittwoch. 47.

Nr. 83.

Galle a. d. Saale, Mittwoch den 11. April

1877.

Erster Jahrgang.

Abonnement

für Halle vierteljährlich 2 Mark, für anderwärts ebenfalls 2 Mark, für 6 Monate 1 M. 34 Pf., für 1 Monat 67 Pf., excl. Postgebühren. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.

Für die Redaktion verantwortlich: Kurt Graef in Halle.

Abonnements-Anzeige.

Bestellungen auf die „Saale-Zeitung“ für das laufende Quartal werden von allen Reichspostanstalten zum Preise von 2 Mark, in Halle in der Expedition Moritzwinger 12, bei den Herren

J. Bärge & Co., gr. Ulrichstr. 47.

W. Dörck, vor dem Steinthor 6.

Hermann Fahlberg, Döberlaucha 30,

sowie von unseren Austrägern angenommen.

Die Expedition der Saale-Zeitung.

Politische Uebersicht.

Wir stehen vor der Entscheidung. Aus Konstantinopel kommen die verschiedensten Nachrichten. Die einen besagen, die Türkei habe das Protocoll angenommen, die anderen behaupten das Gegentheil und nach den bisherigen Erfahrungen darf man schließen, daß das letztere der Fall ist. — Die türkische Flotte, bestehend aus Korvetten und Corvetten, meist vorzügliche Schiffe, ist actiönerweise. So wie die Vandamne, so hat bekanntlich auch die Flotte ihre Vorposten auszuweisen, so hat besten und schnellsten Vorbereitungen im oberen Bosphorus, während einige andere vorzügliche Schiffe in der Nähe der russischen Gewässer kreuzen und die russische Flotte beobachten. Der Marineminister Rouss Pascha, ein europäisch gebildeter, intelligenter und sehr energischer Mann, beschäftigt einen Marine-Generalsstab zu organisieren. Derselbe hat auch dieser Tage die Aufstellung einer Commission angeordnet, welche sämtliche Schiffscapitäne bezüglich ihrer Befähigung zur Leitung eines Schiffes zu prüfen hat. Diejenigen Capitäne, welche diese Prüfung nicht bestanden hätten, werden sofort außer Dienst gestellt. — England nimmt es mit der türkischen Abreise nicht so genau nach dem Protocoll, denn fünfundsiebzig große englische Transporthäfen, jeder circa 1000 Mann fassend, werden schleunig nach Indien beordert, um der Türkei dortige muslimanische Hilfstruppen auszuführen. Da wahrscheinlich sämtliche Schiffe ihren Weg durch den Suezkanal nehmen werden, so dürfte die ersten vorzüglichen Behelfungen in etwa 3 Wochen in Konstantinopel eintreffen. — Die montenegrinischen Abgeordneten wollen zwar noch in der türkischen Reichsversammlung, allein von Verhandlungen ist keine Rede mehr. Dagegen rüft Jihst Nikita mit allen Kräften. Despotovics wird nachdrücklich von ihm offiziell als bestmöglicher Inaugurationsführer anerkannt werden. Das Groß der montenegrinischen Streitkräfte wird an der herzoglich-wissenschaftlichen Grenze concentrirt. Der Senator Marco Miljan hat das Commando der Avantgarde an der albanischen Grenze übernommen. Der District von Deralofolovic ist bereits unter Waffen. Kriegsmünster Plamenaj ist nach dieser Grenze abgerückt. Auf der ganzen Linie greift die rechte militärische Tätigkeit.

Aus russischen Kreisen erzählt man, daß die Regierung sich unzufrieden ist mit den Dampfbooten, welche der Marine-Minister von der Gesellschaft des Schwarzen Meeres für 5 Millionen Rubel erstanden hat. Das Sadowertriefendige zu fünf Millionen Rubel erstanden hat. Der Sadowertriefendige zu fünf Millionen Rubel erstanden hat. Der Sadowertriefendige zu fünf Millionen Rubel erstanden hat.

Die Erben von Moosdorf.

Novelle von Julius Mühsel.

(Fortsetzung.)

Da, plötzlich wie ein Lichtblitz, durchzuckte es sein Gehirn: das Pulver, welches er seiner Schwägerin für Heinrich's Krämpfe gegeben hatte, konnte, ja es mußte das Unglück anrichten haben. In ihm fand er die einzige Möglichkeit des Zusammengehens. Wie freilich — das ungeschickliche Pulver, welches er in Paris kennen gelernt, dessen Bestandtheile er sich genau erinnerte, hatte er ja selbst für sie bereitet — wie freilich, das vermochte er sich wieder nicht zu denken; doch das dies Pulver sei: es war, als ob es eine innere Stimme ihm bestätigte.

Was aber sollte, mußte er nun thun? — Die öffentliche Aufforderung hatte ihn nicht erreicht, es hatte also nur seine Unaufrichtigkeit, nach Deutschland berücktet werden können. Und was war dort daraus entstanden? Was hatte der Versuch für einen Ausgang genommen, bei dem sein Jüngling vielleicht mit einem Schlag die ganze Anlage hätte vernichten können?

Ohm schwindelte. Fürchterliche Bilder schuf seine erregte Phantasie, und doch, wer weiß, es waren vielleicht doch noch Wahntagegebilde! Er kannte ja die heimliche Reichthümer, ihre Ueberzeugungen und Urtheilsweise und ihren unerwarteten Instanzengang zur vollen Genüge. Das Schlimmste zu verhindern konnte er sich nicht erwehren.

Doch was jetzt thun? Bei der amerikanischen Heerde anfragen über das ihn am weitesten kommende Ergebnis konnte nur Zeit und war jetzt, nach Jahren, sicher erfolglos. Ihn, sein unglückseliger Zeiterlauf! Sein Entschluß stand fest, er mußte selbst gehen und leben, was geschehen war, helfen, wo er vermochte, gutmachen, wo er gefehlt haben sollte. So sollte, so mußte es sein, und seine Wohlthäter hier, seine Braut würden das begrifflich finden.

solch führen, auf zwei Wochen eingestellt werden sollen. Die Zahl der Truppen, welche zwischen Afrika und Erwan in der nächsten Zeit aufgestellt werden sollen, beträgt 160,000 Mann. Der Bonus-Hafen Post ist mit Torpedos versehen worden, welche von Dössa gefahrt wurden.

Frankreich und Italien haben sich über ihr Verhalten zu der über kurz oder lang stattfindenden Papstwahl geeinigt. Aus den Vorverhandlungen ergibt folgendes: erstens sind beide Regierungen über die Nothwendigkeit einverstanden, dem heiligen Collegium die Wahl eines italienischen Papstes zum Zwecke der Ausöhnung Italiens mit dem Papsttum zu empfehlen; zweitens: Frankreich wird dem Duxinal die Sorge überlassen, Verhandlungen über die Wahl eines italienischen Papstes mit den namhaftesten Mitgliedern des heiligen Collegiums, welche für die Vernehmung sind, anzuknüpfen; drittens: die Verhandlungen Italiens werden zugleich das Einverständnis mit dem heiligen Collegium über die Frage des eventuellen Sitzes des Conclave und den modus procedendi des Conclave im Auge haben; viertens: Frankreich wird der Partei der Intransigenten, welche die direkte Ausöhnung des Papsttums mit Italien vertritt, und einen ausländischen Papst wählen möchte, seine Mitwirkung versagen; fünftens: Frankreich behält sich die vollständige Freiheit des Handelns in dem Falle vor, daß die Verhandlungen des Duxinals mit dem heiligen Collegium über die Wahl des italienischen Candidaten scheitern, oder auch in dem Falle, daß durch einen Kunstgriff der Intransigenten die französischen Interessen offenkundig gefährdet würden. Am letzten Falle würde Frankreich inmitten der Gesandte des Conclave vollständige Neutralität beobachten. Als Candidat der Vernehmung wird Cardinal Sixtus Marius Forza, als der der Intransigenten der Erzbischof Regnier von Cambrai genannt.

Deutsches Reich.

Dem Vernehmen nach ist die kaiserliche Entschliessung erfolgt, welche das Demissionsgesuch des Reichskanzlers ablehnt und dem in zweiter Linie gemittelten Gesuch um Urlaub mit vollständiger Entlassung von den Geschäften stattgibt. Was geschieht wird, wäre der erstellte Urlaub auf vier Monate ausgesetzt. Selbstverständlich wäre nöthigfalls eine Verlängerung vorbehalten. Auch über die Art der Stellvertretung wäre nach den vorliegenden Mittheilungen bereits Entscheidung getroffen und hätte sich der am Montag Mittag zusammengetretene Ministerrath mit dem näheren Inhalt dieser Entscheidung in authentischen Eröffnungen noch nicht vorhanden; jedenfalls werden solche dem Reichstage gemacht werden.

Dem Vernehmen nach hat die Reise des Kronprinzen nach Hamode (zur Begrüßung des durchreisenden Königs Oskar von Schweden) in einem Aufzuge der auf die Königl. Anzeigebestellen bezüglichen Erörterungen beigetragen. Der Kaiser conferirte in den letzten Tagen einerseits mit dem Fürsten von Bismarck, andererseits mit dem Staatsminister von Bismarck, Staatssecretär im auswärtigen Amte, und dem Staatsminister Hofmann, Präsident des Reichskanzleramtes. Da der Kaiser aber in einer Angelegenheit, welche zunächst dem Reichskanzler unmittelbar berührt, außer diesem keinen amtlich kompetenten Rathgeber zur Seite hat, so führt er die zur Vorbereitung der Beschlüsse notwendigen Besprechungen hauptsächlich mit dem Kronprinzen.

Man hält es jetzt für nicht außer dem Bereiche der Möglichkeit gelegen, daß der nunmehr befeitigten Kanzlerkreis auch seinem ganzen Wesen — Edward und Sarah Fräulein bejort — Arthur theilte ihnen alles mit, auch seinen Entschluß. Die Familie hätte ihn wohl erster Nummer eingeleitet, so doch hatte sich Arthur nicht in ihr getäuht; jeder einzelne der edlen Menschen verstand ihn ganz und billigte seinen Entschluß.

„Sie thun recht daran, lieber Sohn.“ sagten die Eltern einfach, „also ist es auch gut so!“

„Es ist Deine Pflicht, Arthur“, sagte das hochherzige Mädchen, ihn umarmend, „dein Bewußtsein wird mich über die hoffentlich nicht lange Trennung tragen. Geben aber mußst Du!“

„Und ich begleite Dich!“ rief Edward freudig. „Wie auf dem Schachfeld, so wollen wir auch jetzt zusammenbleiben. Ich schreibe an den General, denn die Zeit ist so, daß ich es schon wegen darf, mir den Urlaub eigenmächtig zu nehmen.“

Alle Billigten den Vorfall Edward's um so mehr, da Arthur doch noch immer Neconalente war. So geschah es, wie es hier beschloßen wurde: am zweiten Tage darauf besichtigten die beiden Freunde einen Hofpavillon nach Bremen. Größere floßen vom Schiff zum Land, wo Wilson's ihnen nachschickten, und vom Land zum Schiff, die Herzen der Zurückbleibenden sandten den Reisenden tausend Segenswünsche nach.

X.

In Moosdorf war es, nachdem die freundliche Zustimmung dajelle plichtig und ohne Wiederkehr verlassen und nachdem der Justizrath sich selbst mit seinen Aftenfüßen drausen angefleht hatte, beinahe wieder eben so still und ab geworden, wie damals, als die große Frau von Moosdorf selbst noch lebte. Der Justizrath sprach seiner alten Freundin wenigstens in der Lebensweise nachahmen zu wollen, denn wie sie in ihre Gemächer, so schloß er sich in sein mit Aften angefülltes Studzimmer ein und vergaß über die alten Criminalproceße, die sein ganzes Leben ausfüllten, die Augenwelt und das Leben vollständig. Nur in dringenden Geschäften konnte man ihn zu sprechen bekommen, und höchst selten betrat er schen Fußes einmal den Park; die Stadt aber hatte er seit der Verurtheilung seiner Frau nicht wieder betreten.

Dabei war er nicht glücklich. Das jetzige schon sein jetzt

ein Ministerkrisis folgen könne, denn in der öffentlichen Presse wurde in der letzten Woche mit einigen preussischen Ministern sehr unangenehm verfahren und wenn es wahr ist, was erzählt wird, daß ein viel citirter Artikel der „Post“, der von den Zukunftsplänen des Fürsten sprach, von der Wilhelmstraße in Berlin ausgegangen sei, so konnte der Finanzminister hofischen werden und die Luft verlieren, noch länger Vicepräsident des preussischen Staatsministeriums zu sein. Noch empfindlicher ist Dr. Achenbach mitgenommen worden. Es wird sich wohl bald herausstellen, von welchem Belang jene Auslassungen sind und ob dieselben Folgen haben werden.

Der Reichstag wird sich heute, Dienstag, in seiner ersten Sitzung nach den Osterferien, mit zwei kleineren auf Eisenbahnen bezüglichen Vorlagen befassen und über mehrere Anträge der Wahlcommission Beschluß fassen.

Der Kaiser hat dem Generaladjutanten Generalmajor v. Albedyll den Stern zum Orden des Adler-Ordens zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwerten am Ringe verliehen. — Eine offizielle Mittheilung der „Sob. Zn.“ lautet an, daß die Vermählung des Erbprinzen von Meiningen mit Prinzessin Charlotte von Preußen in einem Jahre stattfinden wird.

Im Justiz-Ministerium ist man eifrig mit den Einführungsgeleiten zu den neuen Auftragsstellen beschäftigt. Die Arbeiten lassen indessen auf ihrer jetzigen Stufe noch nicht erkennen, ob der preussische Landtag schon in seiner nächsten Session sich damit zu beschäftigen habe wird.

In Bremen hielt am Montag bei Beginn der Verberverammlung der Präsident der Handelskammer aus Anlaß des Rücktritts des Reichsanzlers eine von der Verammlung begiehrte angemessene Ansprache, in welcher der Schluß lautete:

Wir können die Hoffnung nicht schwinden lassen, daß es Mittel geben werde, dem deutschen Reich die unerlässliche Kraft seines ersten Staatsmannes zu erhalten und gleichwohl demselben die nöthige Ruhe zu ermöglichen, die wir nicht minder in unserem wie in keinem Interesse wünschen müssen. Zu diesen Mitteln rechnen wir in erster Linie die vertrauensvolle und rückhaltlose Unterstützung der Politik des Fürsten Bismarck durch den Reichstag. Wir halten es für ein berechtigtes Verlangen des deutschen Volkes an seine Vertreter, daß sie neben dem pflichtgemäßen Streben, die Erhaltung des Reiches in liberaler Sinne zu fördern, niemals des ersatzbaren Wertes verzeihen, den das Verbleiben des großen Staatsmannes an der Spitze der Regierung für die Befähigung unserer politischen Zustände hat und wir erörtern es gegenüber den mancherlei Schwierigkeiten der gegenwärtigen Lage für doppelt geboten, alle untergeordneten Gegenstände zurückzulassen und durch die engste Fühlung und die nachdrücklichste Unterstützung dem Reichsanzler das Ausmaßern im Amte zu erleichtern, das sein Zweites, so wie er, auszufüllen befähigt ist.

Die Conferenzen wegen Revision des deutsch-österreichischen Handelsvertrages werden am 15. d. in Wien beginnen. Deutscherseits nehmen an denselben Theil: Legationsrath Jordan (Auswärtiges Amt), Geh. Rath Huber (Reichskanzleramt), Geh. Rath Selve (Gesandtschaftsministerium) und zwei Bevollmächtigte Bayerns und Sachsens.

Im Justiz-Ministerium sollen schon Anordnungen über den Sitz der künftigen Landgerichte getroffen worden sein, wobei große Schwierigkeiten zu besichtigen und mannigfache Hindernisse zu überwinden waren. In den dazu auszuersiehenden Städten werden, wo sich noch keine geeigneten Localitäten für das größere Gericht finden, diese erst gebaut werden müssen, so daß in dieser Beziehung keine Zeit zu verlieren ist. Ueberdies werden den jetzigen Specialisationsgerichten die nöthigen Mittheilungen seitens des Justizministers zeitig zugehen

aus vergrößertes und vergrößertes Gehalt, seine fast bis zur wackeligen Schattenscheinigkeit zusammengebrochen. Gest. Der Sturm des verletzten Gehirns fuhr in ihm nicht schlafen gegangen, sondern bohrte und nagte fortwährend an ihm. Dabei hatte sich allmählig eine Verbitterung gegen die unglückliche Frau, die ihm schon gegen drei Jahre im Aufstande schmachtete, und die er für die Ursache all' seines Unglücks an sah, in ihm gebildet, daß er ihrer nur noch unter Gedanken des Hasses und der Verwünschung gedachte — der Wärdlerin, wie er selbst sie nannte, seitdem das Tribunal seinen Schuldig-spruch über sie gefällt.

Auch kein lieblich erblühendes Töchterchen sah der Justizrath nur selten. Er liebte das Kind nicht, weil es seiner Mutter ähnlich zu werden versprach und durch seine lieblichen Züge, seine Haaren und ungeschicklichen Augen ihn stets an dieselbe erinnerte. Jede Erinnerung an diese Frau vermied er sorgsam und hielt so selbst sein eigenes, einziges Kind von sich fern.

Die kleine Mathilde blieb gänzlich dem Fräulein Lies ohne überlassen, die der Justizrath selbstständig schalten ließ, ohne sie zu beachten oder nach ihr zu fragen, wie eine Vast, die man einmal da ist, und die dem armen Kinde Mutter, Erziehlerin, Alles, Alles sein mußte. Dem kleinen Mädchen hatte man anfanglich, als das kleine noch eifrig und stündlich nach der Mutter fragte und rief, gesagt, daß dieselbe auf eine lange Zeit verzeilt sei; allmählig aber es dann von selbst davon still geworden und wurde selbstverständlich auch nicht an die verschwundene Mutter erinnert.

So ging es eifrigem genug in Moosdorf zu. Der sich dort befand, lebte still und einsam für sich, ein Fremder war eine Seltenheit und kam dann auch nur geschäftlich zum Justizrath; anderer Verkehr bestand nicht mit der Außenwelt.

Es war an einem Herbstvormittage — schönes, warmes Wetter, unter dessen Wirkung die goldenen Früchte der Obstbäume prächtig reifen und die Herbstblumen freudig ihre Kelche öfneten, während auf die Eingeborg noch recht lustig und unbekümmert gausen, weil noch gar keine Warnung an die herbeiliche Reichsgefah.

Der Justizrath war heute ausnahmungsweise einmal herausgelockt worden und hatte sich ein halbes Stündchen im Park

Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

Im Hinblick auf den kürzlich geographischen Congress des Vereines der Geographischen Gesellschaft...

Der letzte Sonntagabend der Berliner Geographischen Gesellschaft...

Die Besichtigung der Grabstätten der Kaiserin Elisabeth...

Die Besichtigung der Grabstätten der Kaiserin Elisabeth...

Die Besichtigung der Grabstätten der Kaiserin Elisabeth...

Die Besichtigung der Grabstätten der Kaiserin Elisabeth...

Die Besichtigung der Grabstätten der Kaiserin Elisabeth...

Die Besichtigung der Grabstätten der Kaiserin Elisabeth...

Explosion. Am Montag Morgen ist in Dresden ein Haus durch die Explosion von Feuerwerkskörpern total zerstört worden.

Die Besichtigung der Grabstätten der Kaiserin Elisabeth...

Die Besichtigung der Grabstätten der Kaiserin Elisabeth...

Die Besichtigung der Grabstätten der Kaiserin Elisabeth...

Die Besichtigung der Grabstätten der Kaiserin Elisabeth...

Die Besichtigung der Grabstätten der Kaiserin Elisabeth...

Die Besichtigung der Grabstätten der Kaiserin Elisabeth...

Die Besichtigung der Grabstätten der Kaiserin Elisabeth...

Handels, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

Bericht des Secretärs des Börsenvereins in Halle a/S. am 10. April.

Table with market data including prices for various goods like flour, oil, and sugar.

Berliner Börse vom 9. April.

Table with Berlin stock market data including prices for various stocks and bonds.

Bemerktes.

Dr. Friedenthal, der Landwirthschaftsminister...

Die Besichtigung der Grabstätten der Kaiserin Elisabeth...

Die Besichtigung der Grabstätten der Kaiserin Elisabeth...

Die Besichtigung der Grabstätten der Kaiserin Elisabeth...

Genossenschafts-Verkauf.

Mein in besser Lage eines sehr leistungsfähigen Hausgrundstückes...

Bäckerei-Verkauf.

Die einzige Bäckerei in einem großen Dorfe mit 800 Einwohnern...

Bekanntmachung!

Ich bin Willens mein Grundstück nach Alter und Döhlplan mit Materialhandel...

Reparaturen.

Alle Reparaturen werden prompt und billig ausgeführt.

Herren-Garderobe.

Herren-Garderobe wird sehr gut gereinigt, ausgebessert...

Der Bienenfreund.

Carlmann Böttner. Dieses Buch, welches allen Fortschritten...

Alle Reparaturen.

Alle Reparaturen werden prompt und billig ausgeführt.

Herren-Garderobe.

Herren-Garderobe wird sehr gut gereinigt, ausgebessert...

Bekanntmachung!

Ich bin Willens mein Grundstück nach Alter und Döhlplan...

Reparaturen.

Alle Reparaturen werden prompt und billig ausgeführt.

Herren-Garderobe.

Herren-Garderobe wird sehr gut gereinigt, ausgebessert...

Dr. R. Richter, Weidenplan IIIc.

Der Curus beginnt Mittwoch den 11. d. M. Abends 7 1/2 Uhr.

Sonnabend und Sonntag.

Stetten große und kleine Thüringer Sandschweine...

Fr. Naumann's Möbelfabrik und Magazine,

Rathhausgasse 15, Poststraße 9 und H. Sandberg 2,
empfehlen ihr reichhaltiges Lager **selbstgefertigter Möbel.**

Schwarzseidene Ripse u. Cachemirs,
Schwarzseidene Sammete,
Schw. Patent-Sammete ächtfarbig zu Kleidern
Schw. Geraer Popeline u. Cachemirs
empfehle in großer Auswahl in nur guten Qualitäten
zu wirklich billigen Preisen.

Otto Schultz, Gr. Steinstr. Nr. 12.

Oberhemden nach den besten deutschen Schnitten

empfeilt unter Garantie des Gutsitzens
Emil Erbss Nachf. Paul Nägler,
Leipzigerstrasse 104.

Contobücher
aus bestem Patentpapier gefertigt, dauerhafte Einbände und höchst sauberer Ein-
satz, offerirt mit 10% Rabatt auf bekannte handelsübliche Preise. Copirbücher
1000 Bl. mit Register 3 M. Lesechartons 10 Stück 85 s. Oelcartons
10 Stück 75 s. Rechnungen, Wechsel, Quittungen, Siegelack,
Packlack 2/40 s. sowie alle Schreibmaterialien u. Bureaubedürfnisse.

Couverts aus prima Hanfpapier
gewöhnliche Postgröße groß extra groß
Mille 2. 80. 8. 50. 3. 75.

Düten-Fabrikate u. Cigarren-Beutel.
Düten und Beutel aus extra gutem Hanfpapier . . . Gr. 20 M
fein Halbweiß . . . 80
fein blau und roth . . . 85

Alle Sorten Düten- und Packpapiere.
Wir nehmen Veranlassung darauf aufmerksam zu machen, daß sämtliche
Artikel beste Qualitäten, trotz der sehr billigen Preise, sind.

Hallesche Papierwaaren-Fabrik
Brüderstrasse (Halloria).

Tapeten, Rouleaux, Teppiche
empfeilt in großer Auswahl die neuesten Muster
Poststraße 8. **C. Maseberg.** Gr. Ulrichstr. 9.

Die Hutfabrik von August Berger,
Halle a. S.,
empfeilt ihre **Strohhatwäsche** ganz ergebenst.

Grabmonumente
größte Auswahl stets vorräthig.
Preise von 6 Mk. bis 1000 Mk.

Kissensteine, Platten, Kreuze, Postamente, Obelisks etc. etc. in
schwedischen Granit, bairischen Syenit, sächs. Serpentin, carrar.
Marmor, schlesischen Marmor, Nebräer u. Seebergener Sandstein.

Emil Schober, Steinmetz-Mstr.
Halle a.S., Klaustrhor-Vorstadt 1.

Pelzsachen
übernimmt zum Conserviren unter Garantie gegen Motten und Feuersgefahr
Emil Franke, gr. Ulrichs- u. Steinstr. 6 & 7.

**Die Färberei, Appretur-,
Preß- und chemische Wasch-Anstalt**
von

R. Wahl, Geißstraße Nr. 2,
empfeilt sich einem geehrten Publikum hiemit bestens.

Herren-Sachen, hauptsächlich die außer Mode gekommenen
unzerkratzt in allen gewöhnlichen bunten Farben wie neu ausgefärbt.

Vom 1. April d. J. ab offeriren wir zu **Com-
merpreisen** ab Grube Delbrück b/Dieskau:
Briquettes mit 55 Pfennigen pro Ctr.
Nasspresssteine, großes Format, mit 10 Mk.
pro Tausend,
Vorzügl. geübte Knorpelkohle
mit 30 Pfennigen
Beste Formkohle (Obersöb) mit 27 Pfennigen
pro Hectol.

Verwaltung der Grube Delbrück b/Dieskau.

Die Ofen-Fabrik
von
G. Reppenhausen, Brandenburg a.H.
empfeilt sich zur Lieferung von
Schmelzöfen in reichster Auswahl zu
billigsten Preisen.

„Thuringia“
Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.
Nachdem die feierl. von Frau Wittwe Birkhold für obige Gesellschaft
verwaltete Agentur mir übertragen worden ist, erlaube ich mir, dieselbe zum
Abschluß von **Feuer-, Lebens- und Unfallversicherungen** bestens zu
empfehlen.
Die Prämien der „Thuringia“ sind fest, billig und ohne Nach-
zahlungen.
Zur Ertheilung von Auskünften und Prospecten, sowie zur Entgegennahme
von Anträgen ist gern stets bereit
Abbeju, den 4. April 1877.

Louis Birkhold.

Roheis- u. Flaschenbier-Geschäft
von
Ch. Grünwald,
Kühler Brunnen Nr. 2 (am Markt),
empfeilt einem geehrten hiesigen Publikum zu diesem Sommer sein
Großes Eislager
und bittet um recht baldige Bestellungen, vorläufig verkaufe nur im Kühler
Brunnen-Hofe, später auch wieder frei in's Haus.

Flaschenbiere in bekannter Güte als:
Wilhelm Rauchfuß'sches Lagerbier . . . 26 Flaschen 3 Mark.
Deutscher Vorzer 17 „ 3 „
Zerbster Bitterbier 27 „ 3 „
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Wir offeriren vom 15. d. Mts. ab
Prosskohlen-Steine

in vollständig trockner feinsten Waare mit 8 Mk.
das Tausend und bemerken dabei, daß dasselbe
nur 20 Centner wiegt, mithin 1 Centner nur
40 Pf. kostet.

Grube Constantin bei Weissenfels,
den 8. April 1877.

Hasse & Sauer,
Grubenbesitzer.

Sanitäts-Rath Dr. Bahrsens
Blut-Reinigungs-Kräuterdecoct

reingt die Gefäßmaße und inßigirt damit das Eingreifen der weißen
Krankheiten in den Organismus.
Mit vorzüglichem Erfolg wird er bei Ausschlag, gestörter Ver-
dauung, Säurecholeallen, Blutandrang nach dem Kopfe,
veralteter Syphilis, Festsitz, Weichfluß, Gersten, Drüsen-
leiden aller Art etc. fast Jähren angewandt.
Bei Kinderkrankheiten, die von unregelmäßiger Verdauung herrüh-
ren, namentlich aber bei Säuglingen beim Durchbruch der Zähne, ist
die Wirkung des Decocts vorzüglich.

Der Decoct wirkt gelinde ohne die inneren Organe und somit den Pa-
tienten im Entferntesten anzugehen.
Preis pro Originalflasche Mk. 3,60.
Medungen wegen Depots-Übernahmen bei J. Rosenthal,
Berlin SO., Mannstraße 51.

Grosse Bratheringe
in delikater Gewürzance, à Stück 10 Pf., bei
Ed. Schulze, Leipzigerstraße 21.

Im oberen Saale des Café David!
Ich erlaube mir das geehrte Publikum Halle's auf das plastische
Jerusalem und Umgebung
höflichst aufmerksam zu machen. Diese Darstellung ist nach der Natur
im Verhältniß 1:500 auf einem Flächenraume von 180 Q' Fuß mo-
dellirt und bietet nicht nur einen instructiven, sondern auch gemussrechen
Uebersicht. Neben diesem grossartigen Werke sind noch eine Zahl histo-
rischer Modelle in grösserem Massstabe ausgestellt.
Geöffnet von Mittwoch den 11. April, täglich von Morgens
11 Uhr bis Abends 9 Uhr. Entree 50 Pfg. Kinder die Hälfte.
Es ladet zum zahlreichen Besuche ein Hochachtungsvoll
der Verfertiger **Miles aus Jerusalem.**

Jahn'scher Turnverein.
Freitag den 13. April cr. Abends 8 Uhr
Generalversammlung im „Paradies.“
Tages-Ordnung: 1) Rechnungslegung, 2) Gausache,
3) Geschäftliches. Der Vorstand.

**Chemisetten,
Garniteurs,
Kragen,
Manschetten u.
Shlipse aller Art**
halte in größter Auswahl am Lager
und bringe in empfehlende Erinnerung
**Emil Erbss Nachf.
Paul Nägler.**
104. Leipzigerstraße 104.

Schulbücher
in dauerhaftesten Einbänden
bei **M. Köstler, Poststr. 10.**

Schulbücher! billig!
bei **Petersen, Schulberg.**

Reisszeuge
in bekannter Güte zu billigen Preisen.
Loupen.
**Brillen, Pinz-nex,
Thermometer,
Barometer.**
Carl Potzelt,
Barfüßerstr. 4.

Zu Aquarien
empfehle:
**Schildkröten, Goldfische
C. Müller Nachf.**

Mineral-Seife
in 1 Pfund-Riegeln à 25 Pfg. Ich
schnell beliebt geworden als billiges und
bestes **Waschmittel**, ist nur zu haben
bei **M. Waltsgott,**
Drogenhandlung,
gr. Ulrichsstraße 38.

Capitalien
sind auf gute Hypothek anzulegen durch
C. Jahn, gr. Ulrichstr. 5.

Stadt-Theater.
Mittwoch den 11. April 1877.
Vorstellung im Abonnement.
Figaro's Hochzeit.
Oper in 4 Acten von Mozart.

Hôtel zur Tulpe.
Heute Mittwoch den 11. April
Grosses Abend-Concert
von der Menzel'schen Capelle.
Anfang 8 Uhr. Entree 80 Pfg.

Café David.
Mittwoch den 11. April
Erstes Garten-Concert.
Anfang 3 Uhr. Entree 30 R. Pfg.
w. Halle.

Restaur. z. Sachsenburg
Drothach Chaussee 1.
Mittwoch Gesellschaftstag.

Münchener Keller.
Mittwoch Gesellschaftstag.

Nesse's Restaurant.
Poststr. u. Rathhausg.-Ecke.
Bier
aus der Brauerei zum Felsen-
keller in Dresden.
Mittagstisch im Abonnement.
Reichhaltige Speisekarte.

Restaurant „Sadowa“
Kaffinerie Nr. 5,
Jeden Tag von 9 Uhr ab
Stammfrühstück
à 30 s. und ein Glas
f. Actienbier.
J. Timm.